

Angewandte Ethik

Trägerübergreifendes
Fortbildungsprogramm 2012



Barmherzige Brüder
Trier e.V.



cusanus
Trägergesellschaft
Trier mbH



Malteser

...weil Nähe zählt.



Inhaltsverzeichnis

- 05 Das Konzept
- 10 Die Referenten
- 12 Das Programm
- 12 Einführung in die Ethische Fallbesprechung in der Alten- und und Behindertenhilfe (Grundkurs)
- 14 Einführung in die Ethische Fallbesprechung im Krankenhaus (Grundkurs)
- 16 Schulung zur Moderation Ethischer Fallbesprechungen (Aufbaukurs)
- 18 Kollegiale Beratung für Moderatoren Ethischer Fallbesprechungen
- 20 Ethisch entscheiden – wie geht das?
Einführung in die Ethik
- 22 Medizinethik
- 24 Die christliche Sozialethik und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen heute
- 26 Entwicklung Ethischer Leitlinien anhand praktischer Beispiele
- 28 Organisationsethik
- 30 Ethik und Ökonomie
- 32 Welche Rolle spielt das Recht bei ethischen Entscheidungen?
- 34 Umgang mit Patientenverfügungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens (Grundkurs)

- 36 Schulung für die Beratung zu Patientenverfügungen für hauptamtlich Mitarbeitende im Gesundheitswesen (Aufbaukurs)
- 38 Aufbau einer Informations- und Beratungsstelle zu Patientenverfügungen
- 40 Beratung zu Patientenverfügungen durch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen
- 42 Ethik als Thema in der Ausbildung zur Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege II
- 44 Ethische Fragen in der Altenhilfe – für Praktiker aus der Pflege
- 46 Ethische Fragen im Umgang mit muslimischen Patienten/Bewohnern
- 48 In-House-Angebote
- 50 Anmeldung

Impressum:

Herausgeber: Barmherzige Brüder Trier e.V., cusanus trägergesellschaft trier mbH, Malteser Deutschland gGmbH, Marienhaus GmbH
Verantwortlich für die Inhalte: Georg Beule, Karin Gollan, Brunhilde Oestermann
Erscheinungsdatum: Dezember 2011
Layout: Marienhaus GmbH, Anne Orthen
Druck: bonnprint.com GmbH

Das Konzept

In diesem Jahresprogramm bündeln die genannten christlichen Träger im Gesundheits- und Sozialwesen ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote im Bereich Ethik. Das Angebot richtet sich an Personen, Professionen und Organisationen im ambulanten und stationären Bereich.

Die ethische Reflexion greift Fragen und Paradoxien auf, die innerhalb und zwischen den Organisationen und Professionen entstehen. Damit diese Reflexion gelingen und in den Einrichtungen praktiziert werden kann, sind die fachliche Expertise einerseits, aber vor allem die praktische Einbettung in die Arbeitsbereiche der Mitarbeiter/innen in Krankenhaus, Altenhilfeeinrichtung, Hospiz etc. ausschlaggebend. Diese praktische Einbettung kann durch ein trägerübergreifendes Qualifizierungsangebot und die kooperative Zusammenarbeit verschiedener Trägerorganisationen facettenreich gestaltet werden.

Bei aller fachlichen Herangehensweise steht immer der Mensch mit seinen körperlichen, sozialen und seelischen Bedürfnissen im Vordergrund. Die Patienten/innen und Bewohner/innen werden in den Einrichtungen der vier Träger nach den aktuellen Erkenntnissen aus Medizin und Pflege im christlichen Geist und mit menschlicher Zuwendung behandelt und begleitet.

Die Veranstalter



Georg Beule

Stabsstelle Ethik der Marienhaus GmbH
Waldbreitbach und der
cusanus Trägergesellschaft trier mbH



Karin Gollan

Malteser Deutschland gGmbH
Fachbereich: Ethik



Brunhilde Oestermann

Stabsstelle Christliche Ethik / Spiritualität
/ Seelsorge der Barmherzigen Brüder Trier
e.V.

Unser Anliegen

Bei der Umsetzung dieses christlichen Selbstverständnisses und Menschenbildes in Zeiten eines schwierigen gesundheitspolitischen Wandels ist besonders die Ethik als angewandte Fachdisziplin gefordert. In der angewandten Ethik geht es darum, Sensibilität für ethische Problemsituationen zu fördern und diskursive Instrumente bereit zu stellen, um diese ethischen Konflikte rational und systematisch zu analysieren und verantwortete Lösungsmodelle zu finden. Dies gilt nicht nur für die Konflikte auf der Krankenstation oder im Wohnbereich, sondern zunehmend auch für die Bereiche Wirtschaftlichkeit und Personalführung. Die ethische Reflexion kann zu neuen Einsichten und Verbesserungsmöglichkeiten für Einzelne, Teams oder eine Einrichtung führen. Damit leistet sie einen Beitrag zu einer lernenden Organisation.

Was uns kennzeichnet:

- *Arbeiten in druckfreier Atmosphäre*

Der Umgang mit ethischen Fragen setzt voraus, dass sie zum Ausdruck gebracht und gesammelt werden können, ohne unter dem alltäglichen Handlungsdruck oder zugunsten schneller Lösungen zugedeckt zu werden.

- *Ausrichtung an den Grundpositionen der Trägerorganisationen*

Orientierung für die ethische Arbeit ist das christliche Selbstverständnis und Menschenbild: Der Mensch ist ein Ebenbild Gottes, zur Freiheit, Eigenständigkeit und Eigenverantwortung eingeladen – und er ist berufen, nicht für

sich alleine, sondern bezogen auf Gott und auf andere Menschen zu leben, Verantwortung für die Not anderer zu übernehmen und die eigene Abhängigkeit von der Hilfe anderer anzuerkennen.

- *Aus der Praxis für die Praxis*

Teilnehmende und Referenten reflektieren kritisch erlebte Praxis und die Möglichkeiten, das als richtig Erkannte in die Tat umzusetzen.

- **Was wir bieten:**

- einen Sammelpunkt ethischer Fragestellungen aus dem Alltag der Professionen und Institutionen;
- einen Ort, an dem sich Praxis und Theorie, Alltagserfahrung und akademische Kompetenz begegnen;
- einen Platz, an dem sich Mitarbeitende losgelöst vom Druck des Alltags den Problemen ihrer täglichen Arbeit stellen können;
- eine Gelegenheit, bei der sich Mitarbeitende unterschiedlicher Berufsgruppen, Einrichtungsformen und Trägerschaften in einem fairen Dialog begegnen können;
- die Möglichkeit zur ethischen Weiterbildung und Qualifizierung für Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen.

Für die unterschiedlichen Aufgabenfelder in der Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen empfehlen wir zur Qualifizierung die aufgeführten Kurse, die unabhängig voneinander belegt werden können.

- **Mitglieder in Ethikkomitees**

- Einführung in die Ethik
- Einführung in Fragen der Medizinethik
- Einführung in die Pflegeethik
- Einführung in die christliche Sozialethik
- Organisationsethik
- Einführung in die Ethische Fallbesprechung im Krankenhaus / in der Alten- und Behindertenhilfe
- Umgang mit Patientenverfügungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens
- Entwicklung Ethischer Leitlinien anhand praktischer Beispiele
- Ethik und Ökonomie
- Ethik und Recht

- **Moderatoren Ethischer Fallbesprechungen**

- Einführung in die Ethik
- Einführung in die Ethische Fallbesprechung: Krankenhaus / Alten- und Behindertenhilfe (Grundkurs)
- Moderation Ethischer Fallbesprechungen

- **Berater zur Patientenverfügung**

- Umgang mit Patientenverfügungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens (Grundkurs)
- Schulung für die Beratung zu Patientenverfügungen für hauptamtlich Mitarbeitende im Gesundheitswesen

— Die Referenten

Dr. Joachim Boldt

Forum für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Freiburg

Prof. Dr. Dr. Thomas Heinemann

Lehrstuhl Ethik, Theorie und Geschichte der Medizin an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV)

Dr. med. (TR), Dr. phil. Ilhan Ilkilog

M. A., Universität Mainz, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin Mainz

Prof. Dr. Karen Joisten

Philosophisches Seminar an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Helen Kohlen

Fachgebiet Care Policy und Ethik in der Pflege an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV)

Dr. Arnd T. May

Medizinethiker, Geschäftsführer des Instituts „Zentrum für Angewandte Ethik“

Dr. Ingo Proft

Ethikinstitut an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar (PTHV)

Prof. Dr. Albert-Peter Rethmann

Direktor des Instituts für Weltkirche und Mission an der Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln

Andrea Tokarski

QM-Beauftragte der ctt, Mitglied der Ethikkommission, Pflegewissenschaftlerin, Moderatorin bei Ethischen Fallbesprechungen

DAS PROGRAMM

Einführung in die Ethische Fallbesprechung in der Alten- und Behindertenhilfe (Grundkurs)

— Inhalte

In der stationären Alten- und Behindertenhilfe kommt es immer wieder zu aktuellen oder vorhersehbaren Konfliktsituationen, in denen Mitarbeitende oder Einrichtungen vor der Frage stehen, wie sie medizinisch und sozialetisch verantwortlich handeln sollen.

Hier hat sich die Ethische Fallbesprechung als eine hilfreiche Methode der Ethik-Beratung erwiesen. Sie bietet die Möglichkeit, solche schwierigen Entscheidungen in einem organisierten und strukturierten Kommunikationsprozess gemeinsam mit allen Beteiligten zu begleiten und so zu gut reflektierten und begründeten Handlungsempfehlungen zu gelangen. Im Seminar lernen Mitarbeitende aus dem Gesundheits- und Sozialwesen das Instrument der Ethischen Fallbesprechung kennen, erfahren, wann und wie es eingesetzt wird, und üben die Methode an konkreten Fallbeispielen ein.

— Ziele

- Sensibilisierung für ethische Fragestellungen und Konflikte
- Vermittlung von Grundlagen der Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen

- Kennenlernen der Methode der Ethischen Fallbesprechung
- Einüben des Instruments an Fallbeispielen

— Zielgruppe

Pflegende, Mitglieder von Ethikkomitees in Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe, Beauftragte für Ethikberatung, Lehrer/innen für Pflegeberufe, Moderator/innen für Ethische Fallbesprechungen

— Referenten

Georg Beule / Karin Gollan / Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

12.06.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bad Honnef / KSI
Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH /
Malteser Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Einführung in die Ethische Fallbesprechung im Krankenhaus (Grundkurs)

— Inhalte

Wenn der Nutzen von Maßnahmen in der Behandlung, Pflege oder Begleitung von Patienten/innen fraglich wird oder wenn – vor allem bei nicht einwilligungsfähigen Personen – unsicher ist, was diese mutmaßlich selbst wollen, hat sich die Ethische Fallbesprechung als eine hilfreiche Methode der Ethikberatung erwiesen.

Die Ethische Fallbesprechung bietet die Möglichkeit, solche schwierigen Entscheidungen in einem organisierten und strukturierten Kommunikationsprozess aller Beteiligten zu begleiten und zu gut reflektierten und begründeten Handlungsempfehlungen zu gelangen. Im Seminar lernen Mitarbeitende aus dem Krankenhaus das Instrument der Ethischen Fallbesprechung kennen, erfahren wann und wie es eingesetzt wird und üben die Methode an konkreten Fallbeispielen ein.

— Ziele

- Sensibilisierung für ethische Fragestellungen und Konflikte
- Vermittlung von Grundlagen der Ethikberatung im Gesundheits- und Sozialwesen
- Kennenlernen der Methode der Ethischen Fallbesprechung
- Einüben des Instruments an Fallbeispielen

— Zielgruppe

Ärzte/innen und Pflegende, Mitglieder von Klinischen Ethikkomitees, Beauftragte für Ethikberatung, Lehrer/innen für Pflegeberufe, Moderator/innen für Ethische Fallbesprechungen

— Referenten

Georg Beule / Karin Gollan / Brunhilde Oestermann / Dr. Ingo Proft

— Termin / Ort / Veranstalter

24.04.2012, 09:00 - 17:00 Uhr in Wittlich / St. Elisabeth Krankenhaus
Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung bei der Ärztekammer wird beantragt.

Schulung zur Moderation Ethischer Fallbesprechungen (Aufbaukurs)

— Inhalte

Im Verlauf der Behandlung, Pflege oder Begleitung von Patienten/innen oder Bewohnern/innen können Unsicherheiten entstehen, welches Handeln dem Wohl oder dem Willen des Pflegebedürftigen entspricht.

Auf dem Weg zu einer verantwortlichen Entscheidung kann die moderierte Ethische Fallbesprechung ein wichtiges Instrument sein, um die Intuition der beteiligten Personen und die Komplexität der Situation in einen strukturierten Diskurs zu bringen und systematisch Handlungsspielräume zu erschließen. Die Moderation trägt in besonderem Maße zum Erfolg eines solchen Prozesses bei: Sie sorgt für einen fairen Diskurs der Teilnehmenden, für einen strukturierten Prozess der Reflexion und dafür, dass die moralischen Intuitionen und ethischen Argumentationen der Beteiligten ausreichend Berücksichtigung finden.

— Ziele

- Auffrischung der Kenntnisse zur Methode Ethische Fallbesprechung
- Kennenlernen von Aufgabe und Bedeutung der Moderation in der Ethischen Fallbesprechung
- Erlernen von Moderationstechniken
- Moderationstraining an Fallbeispielen
- Reflexion der Moderationsaufgabe

— Zielgruppe

Personen, die zukünftig Ethische Fallbesprechungen in ihrer Einrichtung moderieren sollen

— Referenten

Georg Beule / Karin Gollan / Brunhilde Oestermann / Dr. Ingo Proft

— Termin / Ort / Veranstalter

25.04.2012, 09:00 - 17:00 Uhr in Wittlich

St. Elisabeth Krankenhaus

Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

oder

15.11.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bad Honnef / KSI

Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH / Malteser Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen

30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung bei der Ärztekammer wird beantragt.

Kollegiale Beratung für Moderatoren Ethischer Fallbesprechungen

— Inhalte

Die Moderation von Ethischen Fallbesprechungen beinhaltet immer auch das Management von unterschiedlichen institutionellen Ethischen Paradoxien: In einem standardisierten und hocheffizienten Unternehmen unterbricht die Fallbesprechung Handlungsroutinen, stellt Plausibilitäten in Frage, konvertiert Machtverhältnisse, organisiert Auszeiten inmitten eines hochkomplexen Alltags und fordert rationale und emotionale Kommunikationen in einem Ausmaß, das der üblichen Tagesordnung der Organisation fremd ist.

Kein Wunder, dass Moderatorinnen und Moderatoren in besonderer Weise herausgefordert sind, nicht nur die formale und inhaltliche Struktur der Fallbesprechung zu wahren, sondern auch die vielen verbalen und nonverbalen Impulse konstruktiv aufzugreifen, damit ein Entscheidungsprozess gut beraten und ein therapeutisches Team in verantwortlicher Weise handlungsfähig bleibt.

— Ziele

- Reflexion von Aufgaben und Techniken der Moderation
- Reflexion der Bedeutung der institutionellen Rahmenbedingungen
- Kollegialer Austausch über gelungene und komplizierte Moderations-Szenarien
- Analyse und Training von schwierigen Gesprächssituationen

— Zielgruppe

Mitarbeitende im Gesundheitswesen, die in der Moderation von Ethikberatung tätig sind

— Referenten

Georg Beule / Dr. Ingo Proft / Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

12.03.2012, 10:00 - 17:00 Uhr in der Zentrale BBT e.V.

Koblenz, Haus St. Martin, Raum Bertinus

Veranstalter: Barmherzige Brüder Trier e.V.

oder

26.03.2012, 09:30 - 17:00 Uhr in Ottweiler

Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr (entfällt für Mitarbeitende der beteiligten Trägerorganisationen)

30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung bei der Ärztekammer wird beantragt.

Ethisch entscheiden – wie geht das?

Einführung in die Ethik

— Inhalte

In der medizinischen und pflegerischen Versorgung von Menschen treten jeden Tag ethische Fragen und Wertekonflikte auf, die bewältigt werden müssen. Was für die eine Person als „gut“ erscheint, kann aus der Sicht einer anderen Person durchaus auf Ablehnung stoßen. Wichtig ist es daher, die unterschiedlichen Werthaltungen zu hinterfragen, nach Lösungswegen und Strategien zu suchen, die zu einer angemessenen ethischen Beurteilung eines konkreten Falles in der klinischen Situation beitragen. In unseren Einrichtungen haben sich in den vergangenen Jahren im Zuge der klinischen Ethikberatung Strukturen und Instrumente etabliert, um diesen täglichen Anforderungen besser gewachsen zu sein.

Wertekonflikte können sich ergeben:

- hinsichtlich der unterschiedlichen Bewertung des Umgangs mit Patienten/Bewohnern/Angehörigen
- Entscheidungen zur Therapiezielbestimmung und der Behandlung: kurativ/palliativ
- Therapieentscheidungen unter Einbeziehung des Patientenwillens
- Ernährung am Lebensende

Dieses Seminar bietet Basiswissen zur Ethikberatung:

- Was ist Moral? Was ist Ethik?
- Welche Argumentations- und Reflektionsansätze gibt es?
- Wie lassen sich diese im klinischen und pflegerischen Alltag anwenden?

— Ziele

- Sensibel werden für Wertekonflikte in der Routine des Alltags
- Gefühlte moralische Wertekonflikte ausdrücken können
- Grundlagen für die Benennung und Bearbeitung von Wertekonflikten anwenden können

— Zielgruppe

Mitarbeitende des Gesundheitswesens, die in die Ethikberatung einsteigen wollen oder diese fachlich vertreten

— Referentin

Prof. Dr. Karen Joisten

— Tagungsleitung

Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

14.03.2012, 10:00 - 17:00 Uhr in Vallendar, Haus Marienau
Veranstalter: Barmherzige Brüder Trier e.V.

— Kosten

120,- € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,- € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung bei der Ärztekammer wird beantragt.

Medizinethik

— Inhalte

Dass Medizinethik gebraucht wird, liegt auf der Hand: Intensivtherapie, Organtransplantation, technisierte Fortpflanzungsmedizin sind revolutionäre neue Handlungsmöglichkeiten, die zu der Frage drängen, ist das, was medizinisch machbar ist, auch ethisch erlaubt? Kaum ein Teilbereich der Ethik beschäftigt Bürger, Politiker und Philosophen in solchem Maß und mit solcher Intensität wie die Medizinethik.

War Medizinethik früher im Wesentlichen auf den Umgang eines Arztes mit seinem Patienten bezogen, sind heute von ärztlichen Handlungen und Entscheidungen viele andere Akteure betroffen: Pflegekräfte, Angehörige, Kostenträger, Forscher und viele mehr. Der Dialog zwischen diesen Akteuren ist besonders in einem Krankenhaus oder Altenheim wichtig. Hier treffen unterschiedliche Professionen aufeinander, die alle – aus ihrer eigenen Perspektive – das Wohl des Patienten im Blick haben.

Welchen Beitrag kann die moderne Medizinethik in diesen komplexen Entscheidungssituationen leisten? Mit welchen Methoden und nach welchen Kriterien geht sie vor?

— Ziele

- Einordnung und Rolle der Medizinethik im ethischen Diskurs
- Einblick in das „Handwerkzeug“ des Medizinethikers anhand praktischer Beispiele aus dem Krankenhausalltag

— Zielgruppe

Ärzte, Pflegenden, Theologen, Mitglieder von Ethikkomitees, etc.

— Referent

Prof. Dr. Dr. Thomas Heinemann

— Tagungsleitung

Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

22.05.2012, 9:00 - 17:00 Uhr in Vallendar

Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

120,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen

30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Die christliche Sozialethik und ihre Bedeutung im Gesundheitswesen heute

— Inhalte

Bei Führungs- oder Personalentscheidungen, aber auch bei ethischen Entscheidungen im Medizin- und Pflegealltag sind die Prinzipien der christlichen Soziallehre von Bedeutung. Sie bieten Orientierung hinsichtlich

- der Vereinbarkeit von Entscheidungen mit dem christlichen Menschenbild
- der Solidarität im Umgang mit kranken und leistungsschwächeren Mitarbeitern
- der Gestaltung der Unternehmens- und Führungskultur u.a.

— Ziele

- Überblick über die Entstehungsgeschichte der christlichen Soziallehre
- Prinzipien der christlichen Soziallehre und ihre heutige Relevanz
- Aktuelle Fragen und Probleme im heutigen Kontext des Gesundheitswesens

— Zielgruppe

Mitarbeitende des Gesundheitswesens, die in der Ethikberatung tätig sind oder tätig werden wollen, Führungskräfte aus Einrichtungen christlicher Träger, Controller, Personalleiter, sowie an dem Thema Interessierte

— Referent

Prof. Dr. Albert-Peter Rethmann

— Tagungsleitung

Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

05.06.2012, 10:00 - 18:00 Uhr Zentrale der BBT-Gruppe
Koblenz, Haus St. Martin
Veranstalter: Barmherzige Brüder Trier e.V.

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung bei der Ärztekammer wird beantragt.

Entwicklung Ethischer Leitlinien anhand praktischer Beispiele

Inhalte

Ethische Leitlinien greifen wiederkehrende ethische Fragestellungen im Umgang mit Patienten, Bewohnern und Angehörigen auf, analysieren und gewichten die dabei berührten Werte und Wertekonflikte und beschreiben schrittweise einen Entscheidungs- und Handlungsprozess. Diese Handlungsempfehlungen geben Entscheidungsträgern für die beschriebenen Problemfelder einen ethischen Leitfaden zur Orientierung und Entlastung und verleihen Einrichtungen ein einheitliches werteorientiertes Profil. Die Entwicklung Ethischer Leitlinien ist ein wichtiger Bestandteil der konkreten Arbeit von Ethikkomitees, Ethik-Netzwerken, -Beiräten und -Beauftragten. Im Kurs wird der Entstehungsprozess Ethischer Leitlinien von der Eingabe über den Textentwurf bis zur Veröffentlichung und Kommunikation vorgestellt und an konkreten Beispielen eingeübt.

Ziele

- Unterscheidung zwischen Richtlinien, Leitlinien und Voten
- Kenntnis der Schritte zur Erstellung einer Ethischen Leitlinie
- Kennenlernen von Quellen für die Recherche bei der Leitlinienentwicklung
- Vermittlung von Aufbau und Struktur Ethischer Leitlinien

- Erarbeiten von exemplarischen Textentwürfen
- Austausch mit Mitgliedern verschiedener Ethikkomitees

Zielgruppe

Mitglieder von Ethikkomitees in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, von Ethik-Netzwerken und -Beiräten, Beauftragte für Ethik-Beratung, Hausleitungen, QM-Beauftragte, alle Interessierten

Referenten

Georg Beule / Karin Gollan / Brunhilde Oestermann

Termin / Ort / Veranstalter

19.09.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bad Honnef / KSI
Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH / Malteser Akademie

Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Organisationsethik

Wie kommt die Ethik in meine Organisation?

Voraussetzungen – Strukturen – Nachhaltigkeit

— Inhalte

Das Anliegen, Ethik nachhaltig und spürbar in den Alltag einer Organisation zu implementieren, kann nicht allein durch eine sorgfältige Personalauswahl oder -qualifizierung erreicht werden. Erst wenn die Organisation sich nicht darauf beschränkt, Ethik an Einzelpersonen oder Professionen zu delegieren, sondern bereit wird, ihre eigenen organisatorischen Prozesse und Kommunikationen ethisch zu bedenken und zu gestalten, können sich nachhaltige ethische Strukturen entwickeln. So kann ein Raum für Verständigungen geschaffen werden, in dem die Organisation ihre eigenen systemischen Widersprüche mit allen Beteiligten artikulieren kann.

Ethische Fallkonferenzen, ethische Grundpositionen und ethische Leitlinien sind Beispiele, wie Ethik in der strategischen Ausrichtung und dem operativen Alltag der Institutionen lebendig werden kann. Neben komplexen medizinischen Fragestellungen gibt es in Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens jedoch auch viele ethisch relevante Entscheidungen, für die eigene Formen ethischer Beratung hilfreich sind.

— Ziele

- Vermittlung von Erkenntnissen aus der Organisationstheorie und -psychologie

- Sensibilisierung für organisationsethische Fragestellungen
- Entwicklung von ethischen Beratungsinstrumenten für organisationsethische Fragestellungen
- Implementierung von Ethik-Beratung
- Vernetzung innerhalb und außerhalb der Organisation

— Zielgruppe

Mitglieder von Ethikkomitees, Hausleitungen, Ethikbeauftragte, Beauftragte für innerbetriebliche Fortbildung

— Referenten

Georg Beule / Karin Gollan / Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

04.12.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bad Honnef / KSI
Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH / Malteser Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Ethik und Ökonomie

Ethisch gut entscheiden unter dem Aspekt der Rationierung im Gesundheitswesen – aber nach welchen Kriterien?

— Inhalte

Meist wird versucht, den zunehmenden Kostendruck im Gesundheitswesen durch Rationalisierungsmaßnahmen aufzufangen. Oft verdeckt, aber spürbar werden Leistungen rationiert. Auch die Zunahme von individuellen Gesundheitsleistungen (IGEL), die der Patient privat bezahlt, spiegeln diesen Wandel wieder: Der Patient wird zum Kunden, das Arzt-Patientenverhältnis zum Geschäft. Therapeutische Entscheidungen stehen im Kontext dieser finanziellen Knappheit – aber nicht immer ist man sich dem ökonomischen Einfluss auf konkrete Entscheidungssituationen bewusst. Die Suche nach verantwortlichen und gerechten Lösungen erfordert jedoch eine achtsame Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

— Ziele

- Analyse von Rationierungen im Gesundheitswesen
- Ethische Bewertung zunehmender Privatisierung
- Erkennen von ethischen Kriterien bei der Priorisierung von Gesundheitsleistungen
- Möglichkeiten des Einbezugs von Gerechtigkeitsüberlegungen bei therapeutischen Entscheidungen

— Zielgruppe

Ökonomen im Gesundheits- und Sozialwesen, Mitarbeitende im Medizincontrolling, Mitglieder von Geschäftsführungen, Vorständen und Direktorien, Ärzte und Ärztinnen, Pflegende, Ethikbeauftragte, Mitglieder von Ethikkomitees

— Referenten

Prof. Dr. Frank Schulz-Nieswandt

— Tagungsleitung

Karin Gollan

— Termin / Ort / Veranstalter

14.09.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bad Honnef / KSI
Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH /
Malteser Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Arbeitsmaterialien
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Welche Rolle spielt das Recht bei ethischen Entscheidungen?

Ethische und rechtliche Entscheidungshilfen dargestellt an Fallbeispielen

— Inhalte

Ethik und Recht stehen nicht selten in einem Spannungsverhältnis. In der Ethik geht es um die Begründung des guten und richtigen Handelns. Für den Juristen ist das geltende Recht der absolute Orientierungspunkt. Was juristisch erlaubt ist, kann aber in bestimmten Fällen unter ethischen Gesichtspunkten falsch sein. Dennoch kommt keine ethische Analyse im Gesundheitsbereich ohne den Prüfschritt aus, ob die ethische Begründung für ein bestimmtes Handeln rechtlich abgesichert ist. Das neue Patientenverfügungsgesetz oder das Urteil des Bundesgerichtshofs zur Sterbehilfe sind Beispiele für die enge Verzahnung von ethischen und rechtlichen Fragestellungen. Dieses Seminar zeigt Entscheidungshilfen bei ethisch und rechtlich brisanten Fragestellungen auf und gliedert sich in drei Themenbereiche:

1. Arzt-Patient-Beziehung
 - Patientenaufklärung und Einwilligung des Patienten
 - Grenzen der Autonomie des Patienten
2. Entscheidungshilfen im Umgang mit Dritten
 - Umgang mit Angehörigen und Eltern
 - Grundlagen und Grenzen der Schweigepflicht
3. Entscheidungshilfen im Umgang mit sterbenden Patienten
 - Bedingungen des Verzichts auf Maximaltherapie
 - Bedeutung der Patientenverfügung und Aufgabe der Betreuung

— Ziele

- Information
- Erfahrungsaustausch
- ethische Entscheidungen rechtlich abgesichert treffen

— Zielgruppe

Ärzte, Pflegende, Mitglieder von Ethikkomitees, etc.

— Referent

Dr. Joachim Boldt

— Tagungsleitung

Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

21.03.2012, 9:00 - 17:00 Uhr in Vallendar / PTHV
Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Umgang mit Patientenverfügungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens

Grundkurs

— Inhalte

Das Patientenverfügungsgesetz aus dem Jahr 2009 hat viele Klarstellungen erbracht und gleichzeitig Ärzte und Mitarbeitende in Einrichtungen des Gesundheitswesens vor neue Aufgaben gestellt. Besonders die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen und die Möglichkeit, für Phasen Vorsorge zu treffen, in denen der Sterbeprozess noch nicht begonnen hat, führen immer häufiger zu Forderungen an Mitarbeitende, die diese mit ihrem Gewissen nicht vereinbaren können.

Was ist in diesen Situationen zu tun? Wie lauten die gesetzlichen Grundlagen des Patientenverfügungsgesetzes? Welche weiteren Gerichtsurteile infolge des neuen Gesetzes sind zu beachten? Was muss man als Arzt und Mitarbeiter im Gesundheitswesen dazu wissen? Welche Rolle kommt Mitarbeitenden im Zusammenspiel mit Betreuern und Angehörigen zu?

— Ziele

- Kenntnis der aktuellen juristischen Situation
- Kenntnis ethischer Aspekte der Patientenverfügung
- Kenntnis und Handhabung von unterschiedlichen Formen der Patientenverfügung

— Zielgruppe

- Ärzte/innen
- Mitarbeitende im Gesundheitswesen

— Referenten

Dr. Arndt May / Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

25.10.2012, 9:00 - 17:00 Uhr in Vallendar / PTHV
Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

130,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Teilnehmer/innen, die den Aufbaukurs am folgenden Tag besuchen, können eine Übernachtung- und Verpflegungspauschale in Höhe von 100 € buchen.

Schulung für die Beratung zur Patientenverfügung für hauptamtlich Mitarbeitende im Gesundheitswesen (Aufbaukurs)

— Inhalte

Vielen Menschen bietet eine Patientenverfügung eine willkommene Chance, ihren Willen zu medizinischen Behandlungen für eine Zeit zu äußern, in der sie nicht mehr zu einer Willensbildung oder -äußerung in der Lage sind. Andere fühlen sich dagegen überfordert von den vielfältigen Formulierungsangeboten oder von der Aufgabe, im Vorhinein Entscheidungen für eine Situation zu treffen, die sie schwer vorhersehen können. Viele brauchen von daher Beratung und Hilfe, wie sie eine Patientenverfügung erstellen können und ob für sie eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung das richtige ist.

— Ziele

Das Seminar zielt darauf, Mitarbeitende im Gesundheits- und Sozialwesen zu einer kompetenten und sorgfältigen Beratung von Patienten, Bewohnern und Angehörigen zu befähigen.

— Zielgruppe

(Zukünftige) Berater/innen für Patientenverfügungen in Einrichtungen des Gesundheitswesens, Mitarbeitende in Sozialdiensten und in der Seelsorge in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, Ärzte/innen und Pflegekräfte

— Referenten

Dr. Ingo Proft / Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

26.10.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Vallendar / PTHV
Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

130,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Teilnehmer/innen, die den Grundkurs am vorherigen Tag besuchen, können eine Übernachtungs- und Verpflegungspauschale in Höhe von 100 € buchen.

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Aufbau einer Informations- und Beratungsstelle zu Patientenverfügungen

— Inhalte

„An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zur Patientenverfügung habe?“ – so oder ähnlich lauten häufig Anfragen von Menschen, die sich darüber Gedanken machen, wer bei medizinischen Fragen wie entscheiden soll, wenn sie selbst dazu nicht mehr in der Lage sind. Die meisten Ärzte/innen fühlen sich zeitlich und teilweise auch inhaltlich überfordert, Ratsuchende bei der Erstellung von Patientenverfügungen zu unterstützen. Und den Gang zum Notar oder Rechtsanwalt scheuen viele – nicht nur aus finanziellen Gründen.

Eine Alternative bietet der Aufbau eines qualifizierten ehrenamtlichen Informations- und Beratungsangebotes rund um das Thema Patientenverfügung und zu medizinischen, rechtlichen und ethischen Aspekten.

Die Einrichtung und Pflege eines solchen Dienstes brauchen ein geeignetes Konzept, eine gute Koordination, eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit und eine gute Begleitung der Beratenden. Daher ist es notwendig, die formalen und organisatorischen Aspekte im Vorfeld zu bedenken. Wie erfahren die Menschen von dem neuen Angebot? Wer koordiniert Termine? Welche Form der Informationsweitergabe wird angestrebt? Wie kann die Anbindung an eine Einrichtung gelingen und genutzt werden? Bei diesen Fragen sollen Hilfestellungen gegeben und Erfahrungen ausgetauscht werden.

— Ziele

- Kenntnisse über die konzeptionellen und organisatorischen Voraussetzungen
- Beratung bei der Planung und Einrichtung einer Informationsstelle
- Erarbeitung von Formen wirksamer Öffentlichkeitsarbeit
- Reflexion von evaluativen und supervisorischen Instrumenten

— Zielgruppe

Mitarbeitende in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens, in ambulanten Hospizdiensten und alle, die interessiert sind, einen Beratungsdienst zur Patientenverfügung zu initiieren.

— Referenten

Karin Gollan / Brunhilde Oestermann

— Termin / Ort / Veranstalter

06.09.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bonn / Haus Giersberg
Veranstalter: Malteser Deutschland gGmbH/ Malteser Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

Beratung zur Patientenverfügungen durch ehrenamtlich Mitarbeitende

Qualifizierung für ehrenamtliche Mitarbeit

— Inhalte

Vielen Menschen fällt es schwer, eine Patientenverfügung zu erstellen, die zugleich aussagekräftig ist und ihnen im Ernstfall nicht schadet. Unklar ist auch den meisten, was eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung ist und ob diese für sie geeignet ist. Bei der Abfassung des neuen Patientenverfügungsgesetzes hat der Gesetzgeber keine Beratungspflicht gefordert und auch keine Strukturen geschaffen, die Beratung ermöglichen.

Den hauptamtlichen im Gesundheitswesen fehlt häufig die Zeit, Patienten und Bewohner ausreichend zu dieser Thematik zu beraten. Der Aufbau von Beratungsdiensten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden, kommt daher immer größere Bedeutung zu. Erste Modellprojekte in Krankenhäusern der Malteser und im Marienhaus Klinikum im Kreis Ahrweiler belegen, dass Ehrenamtliche hier eine wesentliche Unterstützung leisten können. Das Krankenhaus liefert die Logistik und begleitet die Ehrenamtlichen, die Beratung anbieten. Die Vernetzung mit Hauptamtlichen und Ärzten ist für die Beratenden jederzeit gegeben.

— Ziele

- Auseinandersetzung mit den ethischen, juristischen, medizinischen und weltanschaulichen Fragen der Patientenverfügung

- Praktische Übungen von Beratungssituationen zu Erstellung einer individuellen Patientenverfügung
- Klärung von organisatorischen Fragen rund um die Beratung

— Zielgruppe

- Ehrenamtliche, die bereit sind,
- sich theoretisch mit dem Thema Patientenverfügung zu beschäftigen
 - eigene Beratungskompetenz bei der Erstellung von Patientenverfügung zu entwickeln
 - in einer Beratungssprechstunde (oder im häuslichen Bereich) ratsuchende Menschen zu informieren und bei der Erstellung einer Verfügung zu beraten.

— Referenten

Georg Beule / Arzt / Jurist / Sozialdienstmitarbeiter

— Termin / Ort / Veranstalter

04./ 11./ 18./ 25.09.2012, 18:00 - 21:00 Uhr
im Marienhaus Klinikum St. Elisabeth Neuwied

— Kosten

50,00 € (Die Kosten werden zurück erstattet, wenn die Teilnehmerin / der Teilnehmer anschließend ehrenamtlich in einer Beratungsstelle der beteiligten Träger mitarbeitet)

Ethik als Thema in der Ausbildung zur Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege II

2011 fand dieser Kurs erstmalig statt. Aufgrund der positiven Erfahrungen baten die Teilnehmer um eine Fortsetzung. Der Kurs ist trotzdem geeignet für neu Hinzukommende. Neueinsteiger können die Seminarunterlagen des Kurses 2011 zur Vorbereitung anfordern.

— Inhalte

Der Ethikunterricht stellt Lehrer/innen vor die Herausforderung, die ethisch-moralische Kompetenz in den Handlungsfeldern der Auszubildenden zu entwickeln. Ethische Kompetenz kann nicht einfach erlernt werden wie die Versorgung einer Wunde. Sie beinhaltet die Fähigkeit zur Reflexion, Formulierung und Begründung der eigenen moralischen Orientierungen, aber auch die Fähigkeit, moralische Probleme im eigenen Arbeitsalltag zu erkennen, zu beurteilen und mit anderen darüber in einen Diskurs zu treten. Diese Anforderungen an den Ethikunterricht brauchen geeignete methodisch-didaktische Konzepte und Lernsituationen, in denen die Vermittlung von theoretischem Wissen und emotionales Lernen ermöglicht und Fertigkeiten zur Umsetzung eingeübt werden.

— Ziele

- Erweiterung des in Teil I erworbenen Wissens zu geeigneten Methoden für den Ethikunterricht und exemplarische Übungen:

- Sokratisches Gespräch
- Fallgeschichten und Diskussion
- Szenisches Lernen und Spiel
- Literarische Erzählungen
- Reflexion eigener Erfahrungen im Ethikunterricht
- Erfahrungsaustausch mit Kollegen/innen
- Einbindung ethischer Instrumente kirchlicher Trägerorganisationen (z.B. Ethische Fallbesprechung) in den Ethikunterricht

— Zielgruppe

Lehrer/innen des Faches Pflegeethik, Lehrer/innen für Pflegeberufe, Theologen/innen, Ärzte/innen

— Referentin

Prof. Dr. Helen Kohlen

— Tagungsleitung

Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

13.06.2012, 9:00 - 17:00 Uhr in Vallendar / PTHV
Veranstalter: Marienhaus GmbH / ctt / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

120,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Ethische Fragen in der Altenhilfe – für Praktiker aus der Pflege

— Inhalte

Das Wort „Ethik“ löst bei Pflegenden oft Unbehagen aus: Das Thema erscheint kompliziert und als reine Theorie – „Da bin ich nicht kompetent – das ist was für Studierende.“ Das ist jedoch ein Trugschluss: Jeder Pflegenden hat täglich mit praktischen ethischen Fragen zu tun. Es gibt eine Vielzahl ethischer Konfliktfelder, die sich nicht alleine auf Fragen der medizinischen Versorgung beziehen. Das (oft nicht freiwillige) Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Milieus, mit individuellen Biografien und eingeschränkter Orientierung und Anpassungsfähigkeit, kann komplexe Probleme verursachen. Die Balance zwischen individuellen und institutionellen Interessen, zwischen der Wahrung von Integrität und Freiheit einerseits und der Fürsorge andererseits bringt die Handelnden in schwierige, oft unlösbar scheinende Situationen. Aufgabe der Ethik ist es, hier praktische Entscheidungshilfen zur Verfügung zu stellen. Dazu wurden gute Hilfestellungen für die Altenhilfe ausgearbeitet, die im Seminarverlauf vorgestellt werden.

— Ziele

- Welche ethischen Probleme gibt es in meiner Einrichtung?
- Welche Lösungsansätze verfolgen andere, welche passen in meiner Einrichtung?
- Üben an praktischen Beispielen: Nahrungsverweigerung bei an Demenz Erkrankten, pro oder contra PEG, Bewohner mit herausfordernden Verhalten, etc.

— Zielgruppe

Mitarbeitende in Altenhilfeeinrichtungen

— Referenten

Andrea Tokarski / Georg Beule

— Termin / Ort / Veranstalter

13.09.2012, 9:30 - 17:00 Uhr in Bernkastel-Kues, Akademie Kues – Seniorenakademie und Begegnungsstätte
Veranstalter: ctt / Marienhaus GmbH / Ethik-Institut an der PTHV / Edith-Stein-Akademie

— Kosten

90,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr und Verpflegung

Ethische Fragen im Umgang mit muslimischen Patienten/Bewohnern

— Inhalt

In den Einrichtungen des Gesundheitswesens werden Patienten/Bewohner unabhängig von der jeweiligen Weltanschauung oder religiösen Einstellung behandelt bzw. gepflegt. Das bedeutet jedoch keine Gleichgültigkeit, sondern eine interkulturelle und kompetente Achtsamkeit für diese Dimensionen, insbesondere in der Ethikberatung. Die Berücksichtigung des weltanschaulichen und religiösen Kontextes hat z.B. Bedeutung für den Umgang mit dem geäußerten Willen bzw. für die Feststellung des mutmaßlichen Willens muslimischer Patientinnen und Patienten/Bewohnern, oder auch für den Umgang mit Intimität und Scham in der Pflege.

Wie versteht der Patient/Bewohner seine Krankheit, sein Leiden, sein Sterben? Welche Bedeutung haben religiöse Vorschriften und Gebräuche in Bezug auf die medikamentöse Behandlung und Pflege. Welche Relevanz haben die Angehörigen?

— Ziele

- Die interkulturelle Kompetenz für die Ethikberatung erweitern
- Vertieftes Verständnis von Krankheit/Sterben/Tod im Islam gewinnen
- Sensibel werden für die religiösen Riten und Gebräuche in Bezug auf Behandlung und Pflege

- Die Bedeutung des soziokulturellen Kontextes für die Aufklärung und die Willensäußerung des Patienten / Bewohners besser verstehen können

— Zielgruppen

Ärzte, Pflegende, Ethikberater, Seelsorger, Sozialbegleitende Dienste und andere Interessierte

— Referent

Dr. med. (TR), Dr. phil. Ilhan Ilkic, M. A., Universität Mainz

— Tagungsleitung

Brunhilde Oestermann

— Zeit/Veranstaltungsort:

24.09.2012, 10:00 - 17:00 Uhr, Vallendar/PTHV
Veranstalter: Barmherzige Brüder Trier e.V.

— Kosten

120,00 € Kursgebühr und Seminarunterlagen
30,00 € Tagungsgebühr

Eine Zertifizierung dieser Veranstaltung wird bei der Ärztekammer beantragt.

In-House-Angebote

Neben den beschriebenen Veranstaltungen bieten wir Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen auch individuell zugeschnittene Angebote an. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung, wenn Sie Beratung, Fortbildung oder Supervision bei der Implementierung oder Begleitung von Ethikberatung vor Ort suchen. Wir informieren Sie gerne und unverbindlich über die entsprechenden Rahmenbedingungen.

— Anfragen richten Sie bitte an:

Barmherzige Brüder Trier e.V.

Stabsstelle christliche Ethik - Spiritualität - Seelsorge
Brunhilde Oestermann
Kardinal-Krementsz-Str. 1-5
56073 Koblenz
Tel. 0261 496 6312
E-Mail: b.oestermann@bb-trier.de

cusanus trägergesellschaft trier mbH

Stabsstelle Ethik
Georg Beule
Friedrich-Wilhelm-Straße 32
54290 Trier
Tel. 0651 7167 445
E-Mail: g.beule@ctt-zentrale.de

Malteser Deutschland gGmbH

Fachbereich Ethik
Karin Gollan
Von-Hompesch-Str. 1
53123 Bonn
Tel. 0228 6481-493
E-Mail: karin.gollan@malteser.org

Marienhaus GmbH

Stabsstelle Ethik und Werte
Georg Beule
Postfach 1220
56588 Waldbreitbach
Tel. 02638 925-173
E-Mail: g.beule@marienhaus-gmbh.de

— Bei postalischer Anmeldung nutzen Sie bitte folgende Adressen:

Barmherzige Brüder Trier e.V.
Stabsstelle Ethik - Spiritualität - Seelsorge
Kardinal-Krementsz-Straße 1-5
56073 Koblenz
Fax: 0261 496-6470

Edith-Stein-Akademie / Marienhaus GmbH / ctt
Margaretha-Flesch-Straße 5
56588 Waldbreitbach
Fax: 02638 925 162

Malteser Deutschland gGmbH
Fachbereich Ethik
Karin Gollan
Von-Hompesch-Str. 1
53123 Bonn
Fax: 0228 6481 560